Vinzenz Werl: Manuscripten-Catalog der Stifts-Bibliothek zu Göttweig I [handschriftlich].
Göttweig, 1843 Seite 200
Quelle:
Copyright:

ecclesiæ et unius altaris. Oder 5 vorletzten Zeil. füllen die Sequentiæ per annum; und die letzte Zeil endlich enthält die Benedictionem aquæ.

Abgeschnitten sind nach Zeil 75 eine Zeile, nach 76 zwei Blätter, nach 81 eine Zeil, nach 122 eine Zeil, nach 127 eine Zeil, nach 128 eine Zeil, nach 162 zwei Blätter, nach 171 eine Zeil, nach 176 eine Zeil; im ganzen 11 Zeil. Am unteren Rande fehlt hin und wieder der Rand.

Was ein in diesem Missale und vielen anderen Codicibus, über den Text der Tonstücke stehende Musikzeichen betrifft, so sind es die sogenannten Neumen, eine seit Gregorio M. I (vielleicht von diesem eingeführte) Tonschrift (nota romana), mit welcher die ältesten noch vorhandenen Gesangbücher der lateinischen Kirche notirt sind. Sie bestehen aus Punkten, Häkchen, Strichlein und Schnörkeln in verschiedenen Höhen, Richtungen und Gestaltungen. Sie sollten den Sänger durch ihre Stellung (höher oder niedrer) die Tonhöhe und durch ihre Richtung und Gestalt die Inflexion, die Anzeigen und Pausen der Stimme und die Tonge (bei Gedehnten die Menge) versinnlichen. Sie brachten in mehrere Beziehung auf dieselben Jahre, welche der spätere (im XI^ten Jhd.) eingeführten Musiknoten zu grunde lag, waren aber in letzterer Beziehung bestimmungsvoller, als diese. Sie sind also insofern verschieden von den Musiknoten der späteren Zeit; sie sind ferner verschieden, und zwar in der Jetzt-Form, von den in der griechischen Kirche früher und jetzt noch gebräuchlichen Musikzeichen, deren jedes nur die Tonbewegung vom unmittelbar vorhergehenden anzeigt; sie sind verschieden von den, ebenfalls im Leben getretenen, Zeichen des Hucbaldus (erwähnt von Hermannus Contractus); endlich auch von den alten griechischen Zeichen und den gregorianischen Buchstaben, deren jedes Zeichen oder jeder Buchstabe für sich, einen bestimmten Ton anzeigten. — Was die Gestalt, Bedeutung und Anzahl der Neumen betrifft, so sagt Theogerus episc. Mettensis in libro de Musica bei Bern. Pez in præfat. ad tom. I thesauri anecdot. pag. 15. „Epiphonus, Strophicus, pressus, porrectus, cistus, Virgula, cephalicus, clinis, quilisma, podatus,